Soll und Haben: ●● **Raiffeisenbank Kürten-Odenthal:** Mit einer Bilanzsumme von gut 363 Mio € gehört die **Raiffeisenbank Kürten-Odenthal** in die Gruppe, die beim **BVR** Basisbanken heißt. Insider wissen, daß dies in der Regel für hervorragende Betriebsergebnisse spricht. Die weist auch die Raiffeisenbank Kürten-Odenthal auf. Der Zinsüberschuß beträgt 11,2 Mio, der Provisionsüberschuß 3,2 Mio € (+ 18,5 %). Das Betriebsergebnis vor Bewertung erreicht mit 5,7 Mio € die stolze Quote von 1,59 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens. Wie so etwas geht? Zum Beispiel indem man beim Gewinnsparen in der Größenklasse 300 bis 400 Mio € Bilanzsumme Platz 1 belegt oder indem man eine Cost-Income-Ratio von 60,3 % erreicht. Lobenswert auch die hohe Ausbildungsquote von 12,4 % und die 6 %ige Dividende, von der die inzwischen 8.393 Mitglieder profitieren. Statt Shareholder Value lautet die Unternehmensphilosophie der Raiffeisenbank Kürten-Odenthal: *"Als marktorientierte Bank der Region fördern wir die wirtschaftliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitglieder und Kunden."* ●● **Elektronischer Rechnungsversand:** Die Finanzverwaltung hat zwar bei der Übermittlung der Umsatz- und Lohnsteueranmeldungen über das Programm **Elster** einen Rückzieher gemacht, dennoch nimmt die elektronische Post immer weitere Bereiche in Beschlag. Was im Fall des Rechnungsversandes per E-Mail steuerrechtlich zu beachten ist, erläutert unsere heutige Beilage ●● **Kapitalertragsteuer:** Nachdem das **Bundesverfassungsgericht (BVerfG)** die Besteuerung der Spekulationsgewinne für die Veranlagungszeiträume 1997 und 1998 für verfassungswidrig erklärt hat, droht dem Gesetzgeber die nächste Pleite. Seit dem 22. April 2003 liegt dem BVerfG eine Verfassungsbeschwerde gegen die steuerliche Heranziehung von Zinseinkünften vor. Jetzt hat das BVerfG dem anwaltlichen Vertreter des Beschwerdeführers mitgeteilt, daß die Verfassungsbeschwerde *"dem **Bundestag**, dem **Bundesrat**, dem **Bundeskanzleramt**, allen Landesregierungen, dem Präsidenten des **Bundesgerichtshof**, der Präsidentin des **Bundesfinanzhofs** und dem **Bayerischen Staatsministerium der Justiz** mit Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 15.8.2005 zugeleitet hat"*. Die Verfassungsbeschwerde stützt sich im wesentlichen darauf, daß dem Gesetzgeber auch nach der Neuregelung der Zinsbesteuerung keine gleichmäßige Besteuerung gelungen ist. Es spricht einiges dafür, daß auch das BVerfG dies ähnlich sehen wird ●● **61. Bankwirtschaftliche Tagung:** Der mit Spannung erwartete Showdown zum geeignetesten Fusionsmodell für **DZ BANK** und **WGZ-Bank** wird voraussichtlich ohne Dr. **Ulrich Brixner** stattfinden. Brixner will stattdessen lieber Vorstandskollege Dr. **Thomas Duhnkrack** mit WGZ-Bank-Chef **Werner Böhnke** diskutieren lassen. Im offiziellen Programm ist deshalb zum Punkt 'Dezentrales Unternehmertum und Entscheidungsstrukturen im FinanzVerbund' als Redner nur von *"Vertreter der DZ BANK AG"* die Rede. Nun ließen sich sicherlich ganze Bücher darüber verfassen, wie dies zu interpretieren ist. Wer Brixner auf der DZ BANK-Bilanzpressekonferenz erlebte, als er von 'Bank intern' auf den Sinn der Diskussion in Timmendorf angesprochen wurde (vgl. 'Bi' 10/05), wird am ehesten vermuten, Brixner habe dazu einfach keine Lust ●● **GAD:** Im Januar hatte **Günter Vogt**, Vorstandssprecher der **Volksbank Detmold**, auf der vom **Institut für Genossenschaftswesen (IfG)** durchgeführten Veranstaltung 'IT im genossenschaftlichen Finanzverbund: Politik, Strategie und Struktur' die **GAD** ermuntert, über Vermarktungsstrategien von nicht Bankdienstleistungen nachzudenken (vgl. 'Bi' 05/05). Vergangene Woche konnte die GAD bereits eine weitere Umsetzung vermelden: Ab 2006 können im Geschäftsgebiet der GAD Eintrittskarten zu Sport-, Show- und Kulturveranstaltungen direkt am Geldautomaten ausgesucht, bezahlt und bezogen werden. Möglich ist dies aufgrund einer Kooperation mit dem Kartenanbieter **Ticketcorner Deutschland**, der laufend rund 25.000 Veranstaltungen in seinem Angebot hat ●● **Sparkasse Spree-Neiße:** Eine der erfolgreichsten deutschen Sparkassen, die **Sparkasse Spree-Neiße** (vgl. 'Bi' 10/05), hat sich als erste ostdeutsche Sparkasse ein eigenes Rating erteilen lassen. **Moody's** bewertet die Finanzkraft der Sparkasse Spree-Neiße mit 'C+', die Bonität für langfristige Verbindlichkeiten mit 'A1' und für kurzfristige Verbindlichkeiten mit 'Prime-1'. Die Sparkasse Spree-Neiße refinanziert sich nicht am Kapitalmarkt, betrachtet den Rating-Prozeß aber als wertvolle Analyse der eigenen Strategie und des wirtschaftlichen Umfelds.

Eine gesegnete Woche
wünscht Ihnen Ihr

F. Schweizer Nürnberg

RA Dr. Frank Schweizer-Nürnberg
Chefredakteur 'Bank intern'

Was die Kirche nicht verhindern kann, das segnet sie.
Kurt Tucholsky

In Europas größtem Informationsdienstverlag...
steuertip finanztip kapital-markt intern GmbH intern Bank intern steuerberater intern ihr Steuerberater EXCLUSIV (Schweiz)
...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:
immobilien intern versicherungstip zins-markt intern recht intern Anleiher (USA) inside track (USA)